Der beste Freund des Menschen tickt anders, als wir denken. Hier ein paar Fakten, die Sie überraschen werden ...

Dosenfutter oder rohes Fleisch? Viele Vierbeiner sind nur noch an Fertignahrung gewöhnt

Schlechtes Gewissen? Die tierische Gestik wird vom Mensch oft falsch interpretiert

Die fünf populärsten Irrtümer

Wie gut kennen Sie Ihren Hund?

Sie leben oft wie Familienmitglieder mit uns. Hunde sind seit Jahrtausenden treue Begleiter des Menschen. Obwohl es an Informationen nicht mangelt, gibt es zum Thema „Hund" immer noch viele Missverständnisse. SUPERFREIZEIT nennt die häufigsten.

1 Rohes Fleisch macht den Hund aggressiv. Stimmt nicht. Hunde sind nun einmal Fleischfresser! Eine biologisch-artgerechte Fütterung mit rohem Fleisch, Knochen und Getreide- und Gemüse-Flocken, kurz „BARF" genannt, reduziert Zahnstein, verbessert die Muskulatur und verringert arthritische Erkrankungen. „BARF" orientiert sich am Fressverhalten von Wölfen.

2 Ein schwanzwedelnder Hund ist immer freundlich. Hier raten nicht nur Experten wie Klaus Müller (39) zu Vorsicht. „Das Schwanzwedeln ist ein Ausdruck von Erregung. Und die muss nicht immer positiver Natur sein", so der Trainer aus Wegberg, der eine mobile Hundeschule betreibt. „Selbst ein aggressiver Hund kann kurz vor einem Angriff noch mit dem Schwanz wedeln." (Mehr Infos: www.freundliche-hunde.de).

3 Man darf seinem Hund beim Fressen nie in den Napf fassen. Falsch! „Wenn Herrchen und Frauchen daheim im Rudel das Sagen haben, werden von Bello auch keine Futter-Aggressionen ausgehen. Das heißt, die Rangfolge muss geklärt sein – und Chef sollte immer der Zweibeiner im Team sein.

4 Junge Hunde stehen unter Welpenschutz. Stimmt nur bedingt, denn Welpenschutz existiert ausschließlich im eigenen Rudel. Das ist mit ein Grund, warum in den sogenannten Welpenspielgruppen oft späteres Fehlverhalten angelernt wird. Müller: „Die rudelfremden Hunde dort spielen nicht miteinander, sondern tragen Macht- und Rangordnungskämpfe aus. Das endet für schwächere Tiere oft in mobbing-ähnlichen Situationen und ist purer Stress für die Kleinen."

Von wegen Welpenschutz! Nur im eigenen Rudel sind Jungtiere vor großen Artgenossen sicher

5 Hunde haben ein schlechtes Gewissen. Auch wenn der Blick ihres Lieblings eindeutig sein mag – Hunde leben im Hier und Jetzt. Sie sind Meister im Lesen der Körpersprache und reagieren auf unsere Emotionen, verknüpfen diese aber nicht mit einer zurückliegenden Tat.

Risikofaktor Fressnapf: Stimmt die Rangordnung, gibt es keine Probleme